

Jörg Sommerfeld

Addizio!

Bläserunterricht in Klassen, Gruppen und Ensembles

Schülerausgabe für Boehmklarinette
von Thomas Sattler-Fujimoto

Hinweise für Lehrerinnen und Lehrer

Hinweise für Lehrerinnen und Lehrer¹

1 Zur Historie

Anfang des 19. Jahrhunderts baute der Klarinettenist und Instrumentenbauer Iwan Müller (1781–1854) das Instrument, das heute als erste moderne Klarinette bezeichnet werden kann. Es bestach durch eine neuartige Klappenmechanik, die den gesamten Holzblasinstrumentenbau revolutionieren sollte. In den Jahren 1839 bis 1843 entwickelten der Klarinettenist Hyacinthe Klosé und der Instrumentenbauer Louis Auguste Buffet ein Klappensystem für die Klarinette, das 1844 patentiert wurde. Es geht auf das mechanische Prinzip von Klappen und Brillen Theobald Boehms (1794–1881) zurück, das dieser ab 1832 für die Querflöte erfunden hatte, weshalb man auch vom *Boehmsystem* spricht (Abb. 1²). 1905 schließlich entwickelte Oskar Oehler (1858–1936) in Berlin das nach ihm benannte *Oehlersystem*, wegen seiner Herkunft auch *Deutsches System* genannt (Abb. 2).



Abb. 1

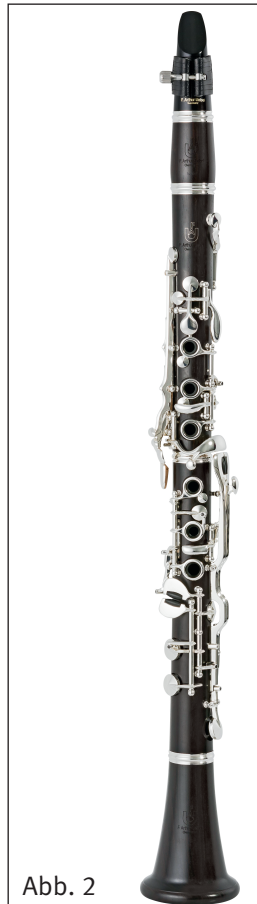


Abb. 2

Während heute allorts auf dem Boehmsystem unterrichtet wird, wird in Deutschland und Österreich standardmäßig mit dem Oehlersystem gearbeitet. Weil Klarinetten mit Boehmsystem jedoch vor allem Anfängern einen leichten und in der Anschaffung preiswerten Einstieg in das Klarinettenspiel bieten, wird auch in Deutschland und Österreich inzwischen die Tendenz erkennbar, auch hier auf dem Boehmsystem zu unterrichten.

2 Unterschiede

Die Unterschiede zwischen den Systemen sind für Außenstehende nicht sehr groß, für den Anfänger sind sie jedoch bedeutsam, da mit den Basisgriffen wichtige Grundlagen gelegt werden. So muss für den Klarinettenunterricht eine Entscheidung für einen der beiden Typen getroffen werden. Übrigens kennen auch Profis mitunter nur eines der beiden Systeme in allen Details.

Die in dieser Ausgabe angewandte Methodik (siehe den Abschnitt „Anmerkungen zur Fachdidaktik“) vereinfacht den Zugang zur Boehmgriffweise und ermöglicht – in Kombination mit dem Schülerheft für die deutsche B-Klarinette (EB 8859) – auch das Lernen in systemgemischten Gruppen. In Anfängerbesetzungen ist eine Kombination von Boehm- und Oehlersystem unproblematisch, da durch Innovationen und verbesserte Produktionstechniken sich die beiden Klarinetten-systeme in den letzten Jahren klanglich sehr weit angenähert haben.

3 Instrumentenwahl

Für den Kinder- und Jugendbereich gibt es eine große Auswahl an Instrumenten verschiedener Größen und Stimmungen. Gebräuchlich sind für Kinder ab 8 Jahren *Kinderklarinetten* (in B) mit etwas engerer Mensur (z. B. das Modell F. A. Uebel 621 KH). Anschließend kann auf

¹ Siehe auch das Lehrerhandbuch (BV 449), S. 29.

² Alle Abbildungen mit freundlicher Genehmigung der F. Arthur Uebel GmbH, Markneukirchen.

die reguläre B-Klarinette gewechselt werden.³ In Bläserklassen und im Gruppenunterricht empfiehlt es sich, Klarinetten der gleichen Stimmung einzusetzen. Die Klarinettenausgaben von *Addizio!* gehen von einer B-Stimmung aus.

4 Tipps zum Material

- Boehmklarinetten sind in der Regel preiswerter als ein gleichwertiges deutsches Modell. Modelle der Marktführer (z. B. Buffet Crampon, F. A. Uebel) mechanisch sehr ausgereift, über lange Jahre stabil und daher empfehlenswert.
- Neben dem traditionellen *Grenadill-Holz* sind inzwischen auch Kunststoffe im Anfängerbereich gebräuchliche Materialien. Sie vereinigen eine gewisse Robustheit und Klangqualität mit einem deutlich geringeren Eigengewicht.
- Auch bei *Blättern* empfiehlt sich der Kauf bei Marktführern (z. B. Vandoren, D'Addario). Für Anfängermundstücke sind die Stärken $1\frac{1}{2}$ bzw. 2 ein guter Ausgangspunkt. Achtung: Standardmäßig erfordern Mundstücke für Boehmklarinetten gegenüber denen für das Oehlersystem spezielle, etwas breitere Blätter. Achten Sie beim Kauf auf die zum jeweiligen System passenden Blätter.
- *Bissgummi*: Es empfiehlt sich, auf das Mundstückdach ein Bissgummi aufzukleben, sowohl um die Vibrationen für die Schneidezähne zu dämpfen als auch einen unregelmäßigen Biss auszugleichen, wie er bei schiefen Zähnen oder dem Tragen einer Zahnspange auftreten kann.
- Das Boehmsystem hat (anders als Oehler) eine *Verbindung zwischen Ober- und Unterstück*, die sich bei unsachgemäßer Handhabung verbiegen kann (Abb. 3). Deshalb drückt beim Zusammenbau immer ein Finger auf den Klappenring des mittleren Lochs am Oberstück. Dabei hebt sich die Verbindung und die Klarinette kann problemlos zusammengebaut werden (Abb. 4).



Abb. 3



Abb. 4

- Das *Einfetten* dient zum einen der Imprägnierung der Zapfenkorken, die ohne diese Maßnahme beim Kontakt mit Feuchtigkeit stark quellen können. Zum anderen dient das Fett als Schmiermittel für einen leichteren Zusammenbau, wodurch auch einem Verbiegen der Mechanik vorgebeugt wird. Alle Korken sollten darum vor jedem Aufbau eingefettet werden.
- *Auswischen*: Der Wischer wird immer vom unteren Ende jedes einzelnen Teilstücks aus durchgezogen. Das Mundstück wird so eher geschärft als abgestumpft. Beim Unterstück wirkt der Becher zusätzlich als Trichter. Das Instrument kann auch im Ganzen (ohne Mundstück) vom Becher aus zweimal durchgewischt werden. Dann die Zapfen und die Bohrungen auf der Gegenseite zusätzlich kurz abtrocknen. Es sollte immer darauf geachtet werden, dass der Wischer ohne Widerstände durch die Klarinette gleitet, da es im Inneren herausstehende Hülsen gibt, die sonst herausgesprengt werden könnten.
- Eine flexible *Halte-Schnur* kann die Belastung auf den rechten Daumen mildern. Die Klarinette sollte – so stabilisiert – leicht auf der Unterlippe aufliegen.

³ Für die 6- bis 8-Jährigen kommen auch Kinder- (hoch G) und Es-Klarinetten infrage, für die 8- bis 11-Jährigen auch die *C-Klarinette*. Generell entscheidend für die Auswahl ist die Oberarmlänge des Kindes, die ein Spiel mit rechtem (oder kleinerem) Winkel von Ober- und Unterarm möglich machen sollte. Dies vermeidet typische Fehlhaltungen wie das ausgleichende Fallenlassen der rechten Schulter.

5 Anmerkungen zur Fachdidaktik

- Die Griffe der Tonarten F-Dur, C-Dur, G-Dur sind auf Boehmklarinetten fast *ohne Klappen* zu spielen, was den Einstieg erleichtert.
- *Grifffolgen* mit den *kleinen Fingern* werden in *Addizio!* anfänglich wie beim deutschen System, die typischen Wechsfolgen der Boehmklappen erst später eingeführt. „R“ und „L“ bezeichnen die rechte und die linke Hand und sind angegeben, wenn die Möglichkeit einer entspannteren Griffweise beim Boehmsystem besteht.
- Die Grifffolgen bei dis^1/es^1 sind wie beim deutschen System angegeben.
- Auf die Darstellung spezieller *chromatischer Grifffolgen* und deren Bezeichnung wird verzichtet. Sie sind noch nicht erforderlich, das Notenbild wird entlastet und das Notenlesen für die Schüler einfacher zu erlernen.
- Die *Griffabelle* auf der letzten Seite stellt alle möglichen Griffe dar und kann für fortgeschrittene Schüler genutzt werden. Die Übersicht bietet zuerst immer den Griff an, der auf beiden Klarinettensystemen ähnlich ist. So entsteht automatisch eine „richtig“ gegriffene diatonische bzw. chromatische R/L-Folge.

Wiesbaden, Juli 2021

Thomas Sattler-Fujimoto